



Energiesparen an Schulen in Osnabrück mit dem Pädagogischen Prämienmodell Grund- und Förderschulen Erläuterungen zu dem Fragebogen

Allgemeine Informationen und Hinweise für teilnehmende Schulen

Ziele des Projektes sind:

- Reduzierung des Ressourcenverbrauchs. Strom, Heizenergie und Wasser
- Änderung des Nutzungsverhaltens bei den Beschäftigten in den Schulen sowie der Schülerschaft
- Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung des BNE-Erlasses

Ein verändertes Nutzerverhalten enthält – genau wie im Privathaushalt – neben der Nutzung effizienterer technischen Anlagen ein hohes Potential, um den Ressourcenbedarf (Strom, Gas/Heizöl etc. und Wasser) an einer Schule spürbar zu senken. Proökologische Verhaltensweisen/Lebensstile können in jeder Schule schnell und ohne übermäßigen Aufwand angebahnt und im Schulalltag umgesetzt werden.

Die Schule hat die wichtige Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu vermitteln (Bildungsauftrag gem. Nds. Schulgesetz). Der Bildungsauftrag umfasst auch die Vermittlung von Kompetenzen im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE).

Das „Pädagogische Prämienmodell“ ist ein Projekt des Eigenbetriebs Immobilien- und Gebäudemanagement. Es trägt den beiden o.g. Zielen Rechnung: Nicht nur die Reduzierung der Ressourcennutzung an einer Schule durch Nutzerverhalten und Technik, sondern durch die pädagogische Arbeit werden auch die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Agenda 2030 sind Gegenstand der pädagogischen Praxis (didaktisch-methodisch) und Beratung. Mit der Konzeption sowie der pädagogischen Umsetzung an den Schulen wurde das **KLIMALab** Osnabrück beauftragt.

Was ist der Grundgedanke des Modells?

Mit Hilfe eines „Fragebogens“ sollen anhand verschiedener Kriterien der Stand der verschiedenen Aktivitäten dargestellt und dokumentiert werden: Ob es einen „Energiebeauftragten“ und ein „Energieteam“ gibt, ob die Zählerstände regelmäßig erfasst, kontrolliert und Abweichungen überprüft werden und ob in jeder Klasse „Energiemanager*innen“ benannt und pädagogische Konzepte der Themenbereich Energie/Klimawandel Gegenstand von Schulungen („Energiemanager*Innen“) und des Unterrichts sind.

Für jedes Item gibt es Punkte, maximal sind 100 Punkte zu erreichen. Die Prämie richtet sich nach der Größe der Schule und der erreichten Punktzahl. Dabei gilt folgende Staffelung: 50/70/90 %

Welche Verpflichtungen gehen die Schulen ein?

Selbstverständlich ist die Teilnahme am Prämienmodell den Schulen freigestellt. Der Zugang ist so konzipiert, dass der organisatorische Aufwand durch die Unterstützung des **KLIMALabs** Osnabrück nicht zu hoch ist und von allen Schulen bewältigt werden kann. Mit Aufnahme in das Projekt verpflichten sich die Schulen die entsprechenden Vorgaben einzuhalten, um die entsprechende Prämie zu erhalten.

Was geschieht, wenn trotz der Anstrengungen der Energieverbrauch weiter steigen sollte?

In diesem Fall muss untersucht werden, welchen Grund es für den Anstieg gibt: Werden mehr Räume beheizt und beleuchtet, hat die Schülerzahl zugenommen, mussten zusätzliche Geräte angeschafft werden, gibt es technische oder bauliche Ursachen? Wenn die Schule den Verbrauchsanstieg nicht vermeiden konnte, wird das selbstverständlich berücksichtigt.

Sollte jedoch kein nachvollziehbarer Grund zu erkennen sein, behält sich der Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement vor, die Prämie teilweise oder ganz zu streichen.

Wer füllt den Fragebogen aus?

Der Fragebogen wird von der Schule ausgefüllt (Schulleitung, Energiebeauftragte/r, Energieteam).

Woher bekommen die Schulen Hilfe und Unterstützung?

Das Team der Pädagogischen Energieberatung – KLIMALab Osnabrück – erreichen sie unter der Telefonnummer

0171 83 42 392

oder per Mail: energiesparen@klimalab-os.net

Wie erfolgt die organisatorische Abwicklung?

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Bogen an das:

KLIMALab Osnabrück
Lohstraße 45 A
49074 Osnabrück

Die Auswertung der Bögen erfolgt durch den Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement unter Berücksichtigung der tatsächlichen Energieverbräuche. Diese liegen in witterungsbereinigter Form erfahrungsgemäß erst einige Wochen nach dem Ablesen vor. Wir bitten Sie, die einzelnen Items des Bogens soweit möglich durch Nachweise zu belegen/dokumentieren.

Die Auszahlung der Prämien sollte wir am Ende des Schuljahres erfolgen.

2/4

Feedback und Verbesserungsvorschläge

Wir sind sehr an Ihren ersten Erfahrungen mit dem „Pädagogischen Prämienmodell“ interessiert. Bitte teilen Sie uns Ihre Meinungen und Vorschläge mit!

**Email: energiesparen@klimalab-os.net
www.klimalab-os.net**

Hinweise zum Fragebogen – Tipps zur Umsetzung – Grundvoraussetzungen:

Nachfolgend werden zu einigen Fragen des Bogens Erläuterungen aufgeführt.

1 Grundvoraussetzungen

1.1

Verankerung in der Schulordnung/im Leitbild: Welche Formulierung gewählt wird, ist freigestellt. Sie sollte jedoch auf den BNE-Erlass Bezug nehmen und den Text zum PE-Projekt enthalten (s. Anlage I – Logo)

1.2

Ein „**Energieteam**“ sollte aus mehreren Personen bestehen: Unbedingt dazu gehören Hausmeister/in und Energiebeauftragte/r. Als „Energiebeauftragte/r“ (dies könnte in Personalunion die/der BNE-Ansprechpartner*in gem. BNE-Erlass sein) – sollte eine Lehrkraft benannt werden. Es ist für die Umsetzung der Energiesparmaßnahmen an der Schule zuständig. Der/die „Energiebeauftragte“ ist die interne und externe Ansprechperson für das Energiesparen.

Im Idealfall lassen sich auch Eltern für diese Aufgabe gewinnen. Auch die „Energiemanager*innen“ können eingebunden werden. Die Aufgaben des Energieteams kann auch eine AG oder ein Wahlpflichtkurs übernehmen. Wichtig ist – besonders am Anfang – ausreichend Zeit und Gelegenheit für das Team einzuplanen, um Energierundgang, Aufgaben und Arbeitsweise zu besprechen und zu planen.

1.3.

„**Energiemanager*innen**“ sind in der Regel zwei Schüler bzw. Schülerinnen pro Klasse, die bei Betreten, dem Aufenthalt im Raum und Benutzen eines Raumes auf folgende Punkte achten: Stoßlüften (Heizung aus!! – Tür öffnen!!) mindestens nach 20 Minuten (kein Kipplüften), angemessene Beleuchtung, kein Überheizen, beim Verlassen: Geräte aus, Stoßlüften (Heizung aus!!), Licht aus, Tür zu.

Diese Aufgaben lassen sich gut mit einem bereits vorhandenen „Klassendienst“ kombinieren. Der Einsatz von „Energiemanagern“ hat sich an Schulen als ein sehr erfolgreicher Weg zum Energiesparen erwiesen. Wenn bei den Kindern dafür geworben und ihr Einsatz entsprechend gewürdigt wird, ist es auch nicht schwer, Freiwillige dafür zu finden. Die Kinder lernen so auch Verantwortung für ihre Schule zu übernehmen.

Die „Energiemanager“ müssen in den Eingangsklassen schuljährlich neu benannt und entsprechend „ausgebildet“ werden. Dazu gibt es auf der Projekthomepage der PEB unterstützende Materialien. Das Team vom KLIMALab bietet umfangreiche Schulungen an, die in regelmäßigen zeitlichen Abständen durchgeführt werden sollten.

Für die Kinder und Jugendlichen ist es besonders wichtig, wenn ihre „Mehrarbeit“ auch entsprechend registriert, gewürdigt und gelobt wird. Um das Engagement hochzuhalten, sind zum Beispiel positive Bemerkungen im Zeugnis möglich oder ein gemeinsamer Ausflug der „Energiemanager“, finanziert von den Prämiegeldern.

3/4

2 Aufgaben Energieteam

2.1

Zählerstände: Durch regelmäßiges Ablesen werden Verbrauchsschwankungen und Unregelmäßigkeiten schneller erkannt und können abgestellt werden. Die Werte lassen sich auch im Unterricht gut thematisieren: Wie viele Kilowattstunden, Kubikmeter Gas/Liter Heizöl etc. und Liter Wasser braucht die Schule jedes Vierteljahr? Wofür? Warum ist es manchmal mehr, manchmal weniger? Welche Kosten entstehen? Wie viel Kilogramm CO₂ werden emittiert?

2.2

Energieberichte: Für das Projekt und auch als Lerngelegenheit für die Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass Arbeitsergebnisse dokumentiert werden. Die Zählerstände können in Tabellen erfasst und durch entsprechende Hinweise kommentiert werden. Verbesserungsvorschläge und ggf. Besonderheiten können hier dokumentiert werden.

2.3

Plakate/Hinweisschilder sollten von den Energiemanager*innen selbst gestaltet werden, da die Akzeptanz für selbst angefertigte Plakate in der Schülerschaft deutlich höher ist als bei vorgefertigten Plakaten.

3 Unterricht

3.1

Schriftliche Projektberichte: Die Dokumentation von Projekten und guten Ideen bedeutet eventuell etwas Aufwand. Sie kann aber für andere Schulen beispielhaft sein und ist immer eine gute Grundlage für die Teilnahme an externen Wettbewerben. Sie bietet jedoch den beteiligten Schülerinnen und Schülern, der Lehrkräften und der Schule insgesamt auch eine öffentlichkeitswirksame Darstellung der eigenen Arbeit. **Technische Defizite** sollten mit dem/der Hausmeister*in und der Schulleitung besprochen werden.

3.2

Exkursionen: Ausflüge werden für das Projekt gewertet, sofern sie sich mit dem Energiethema im engeren oder im weiteren Sinne beschäftigen, also auch mit regenerativen Energien, Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Es muss sich dabei auch nicht um Osnabrücker Anbieter handeln. Ein Beispiel wäre ein Ausflug ins Klimahaus Bremerhaven.

3.3

Projekttag/Projektwochen: Grundsätzlich können viele Themen, die für Projekttag festgelegt werden, mit den Themenbereichen Energie/Klimawandel/Nachhaltigkeit verbunden werden. Projektwochen bieten sich besonders gut an. Hier können aufgrund des weiten Zeitrahmens digitale Medien für die Erarbeitung und für eine Dokumentation eingesetzt werden.

3.4

Externe Wettbewerbe: Auf lokaler, regionaler und bundesweiter Ebene gibt es immer wieder eine Vielzahl von Wettbewerben zum Energiesparen an Schulen. Auf der Webseite des Projektes weisen wir auf einige aktuelle Wettbewerbe hin. Es ist für unser Projekt sehr hilfreich, wenn die Pädagogische Energieberatung und die im Rahmen des Projektes erstellten Produkt in die Bewerbung/Präsentation einfließen.

4/4

4 Weitere Aktivitäten

4.1

Verbesserungsvorschläge: Aus den „Rundgängen“ des „Energieteam“ folgt meist eine Liste von Verbesserungsvorschlägen, die nicht unmittelbar vom Hausmeister/der Hausmeisterin abgearbeitet werden können. Es ist sehr wichtig, diese Liste an den Eigenbetrieb Gebäude- und Immobilienmanagement weiterzuleiten, um die Vorschläge zu prüfen.

4.6

Gerätetausch und kleine handwerkliche Arbeiten:

Typische Beispiele sind: Der Tausch von alten Kühlschränken und ineffiziente Kaffeemaschinen in der Schulküche und im Lehrerzimmer, der Einsatz von Zeitschaltuhren, die den Kopierer abends zuverlässig ausstellen.

Wichtiger Hinweis:

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei der Vergabe der Prämie auch darauf achten müssen, dass die angegebenen Daten durch entsprechende Nachweise belegt werden müssen. Die Prämienzahlung erfolgt aus Steuermitteln der Stadt. Wir sind deshalb verpflichtet, auch diese Ausgaben sachlich zu rechtfertigen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!



Schalt mal ab! Wir tun was für den Klimaschutz!

Um den Schülerinnen und Schülern an unserer Schule die Zusammenhänge von eigenem Handeln und Klimaveränderungen zu vermitteln, werden wir von der Pädagogischen Energieberatung (PE) unterstützt. Das Projekt wird von dem außerschulischen Bildungsträger **KLIMALab Osnabrück** (www.klimalab-os.net) durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams vom KLIMALab besuchen regelmäßig unsere Schule, um mit Schülerinnen und Schülern einen klimaschonenden Umgang mit Energie zu erarbeiten. Dabei beschäftigen sie sich auch mit Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen.



Die Energiemanager*innen übernehmen Verantwortung für die Einhaltung der erarbeiteten Regeln für den richtigen Umgang mit Energie in ihrem Klassenraum und geben das neu gewonnene Wissen an alle anderen in der Schule weiter.



Die PE ist ein pädagogisches Projekt des Eigenbetriebs Immobilien- und Gebäudemanagement der Stadt Osnabrück.